

Pfade zur Gegenwartskunst

- Donau-Hegau-Kunstweg ist jetzt eingeweiht
- Insgesamt 210 Objekte von rund 100 Künstlern
- Verein Bodensee-Kulturraum ist Initiator

VON MANFRED LEHN

Singen/Engen – Die Bodensee-Kunstwege, zu denen der neu eingeweihte Donau-Hegau-Kunstweg gehört, sind keine vorgegebenen Wege in engerem Sinne, sondern bestehen aus über 210 Kunstobjekten von 100 Künstlerinnen und Künstler, die über eine virtuelle Linie von 600 Kilometern Länge miteinander verbunden sind. Jede Kunststation kann individuell aufgesucht werden. „Wir machen uns auf den Weg“, war das Motto der Eröffnung im Stadtgarten Singen, die musikalisch von Rudi Hartmann, Akkordeon und dem Klinghoff-Duo begleitet wurde.

Die Kunstlandschaft am Bodensee hat mehr zu bieten als Romanik, Gotik und Barock, so steht es auf der Webseite des Vereins Bodensee-Kulturraum. Bis heute übt die Region westlicher Bodensee eine große Anziehungskraft auf bedeutende Künstler und Künstlerinnen aus. Im Fokus des ambitionierten Kunstwege-Projektes stehen deshalb die zahlreichen Werke zeitgenössischer Kunst im öffentlichen Raum, die in vielen Städten und Gemeinden seit den 60er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden sind. Nur künstlerisch anspruchsvolle Werke wurden für den Kunstweg ausgesucht. „Staubfänger im öffentlichen Raum“ wurden laut den Angaben der Initiatorengruppe nicht aufgenommen. Initiiert und umgesetzt wurde das Kunstwege-Projekt durch den Verein Bodensee-Kulturraum mit seinem Ersten Vorsitzenden Manfred Sailer, Engen, und dem Kurator Gunar Seitz, Friedrichshafen.

Hohe Kunstwerkdichte

Qualitätsvolle zeitgenössische Kunst stehe nicht schweigend rum, sondern erzähle Geschichten oder gebe intellektuelle oder emotionale Anregungen, so Manfred Sailer in seiner Einführungsrede. Er denke dabei an Ilya und Emilia Kabakovs „The Golden Apples“ im Singener Stadtgarten, auch an das „Located World“-Projekt von Joseph Kosuth am Singener Rathaus oder an die ästhetischen Lichtobjekte von Miriam Prantl an der Stadthalle. In Engen ragen die „Martinssäule“ auf dem Marktplatz und der „Sechs-Sinne-Brunnen“ an der Hauptstrasse heraus. Beides sind Werke des 1936 geborenen Jürgen Goertz. Im Rahmen der Einweihung des Donau-Hegau-Kunstweges wurden bei Rundgängen mit den Besuchern in Engen und Singen exemplarische Kunstwerke angeschaut und von den Museumsleitern Velten Wagner und Christoph Bauer erklärt. Der Donau-Hegau-Kunstweg hat das Zeug,



Der Engener Museumsleiter Velten Wagner erklärt den Besuchern Details des Werkes „Martinssäule“ des Künstlers Jürgen Goertz.

Das Projekt

Der Donau-Hegau-Kunstweg ist Teil der insgesamt drei Wege umfassenden Bodensee-Kunstwege. Er befördert den Kunstaustausch zwischen der Region Obere Donau/Donaubergland und dem Bodensee. Der Weg passiert die Land-

kreise Tuttlingen und Konstanz mit ihren bedeutenden Kunstzentren Tuttlingen und Singen. Träger ist der Verein Bodensee-Kulturraum. Erster Vorsitzender des Vereins ist Manfred Sailer. Der von den regionalen Sparkassen mitfinanzierte Pocket Guide „BodenseeKunstwege – Gegenwartskunst“ stellt allen Interessenten sämtliche notwendigen Informationen in gedruckter

Form zur Verfügung. Der Kunstführer liegt kostenlos in Rathäusern und öffentlichen Einrichtungen sowie Tourismusorganisationen und Sparkassen aus. Die Partner des Bodensee-Kunstwege-Projektes sind die Landkreise Bodenseekreis, Konstanz, Ravensburg, Sigmaringen und Tuttlingen. Über 50 Städte und Gemeinden beteiligen sich aktiv an der Umsetzung.



Auch der Vorstadtbrunnen des Künstlers Lutz Brockhaus gehört zu den Werken, die am neuen Donau-Hegau-Kunstweg präsentiert werden. BILDER: MANFRED LEHN

alle Menschen zu begeistern: Einheimische ebenso wie Touristen, Schüler, die noch nie im Museum waren, ebenso wie ältere Menschen. Alle sollen sich laut Manfred Seiler angesprochen fühlen. Der Singener Oberbürgermeister Bernd Häusler verwies in seinem Redebeitrag zudem auf die einheimische Wirtschaft, die durch das kulturelle Angebot einen „weichen“ Standortvorteil erhalte.

Um interessierte Bürger auf die Kunstwerke aufmerksam zu machen und zum Besuch der jeweiligen Kunststationen anzuregen, werden auf der Internet-Webseite www.bodenseekunstwege.eu umfassende Geoinformationen, Übersichtspläne und Erläuterungen zu den jeweiligen Künstlern und deren Werk gegeben. Auch besteht vor Ort für Smartphone Benutzer die Möglichkeit, detaillierte Informationen via QR-Code abzurufen (noch nicht überall realisiert)